

REKORD CHRISTOPHER SCHWARZ FLOG VON WAHLSTEDT BIS HOYERSWERDA – UND WIEDER ZURÜCK

Der Aufwind trug ihn 792 Kilometer weit

Kein anderer deutscher Segelflieger ist in dieser Klasse jemals soweit geflogen wie der Jura-Student aus Schmalensee.

Frank Knittermeier
Schmalensee

Der Tag war ideal. Die Aufwinde entwickelten sich prächtig. Der 28 Jahre alte Jura-Student Christoph Schwarz aus Schmalensee stieg am 17. Juni optimistisch in sein Segelflugzeug der 15-Meter-Standardklasse. Das war um 9.45 Uhr auf dem Flugplatz Wahlstedt. Als er um 19.15 Uhr wieder dort landete, hatte er eine Strecke zurückgelegt, die bisher noch kein deutscher Segelflieger mit einem Flugzeug dieser Klasse geschafft hatte: 792 Kilometer. Gestern kam die Bestätigung des Deutschen Aeroclubs: Christoph Schwarz hat einen Deutschen Rekord erflogen.

Der Jura-Student hatte sich penibel auf seinen Rekordflug vorbereitet. Schon seit Tagen hatte er die Wetterkarten studiert, um einen günstigen Tag mit möglichst vielen Aufwinden zu erwischen. Der 17. Juni war ein solcher Tag: Er wollte den guten thermischen Aufwinden so weit wie möglich folgen, aber auch abends wieder in Wahlstedt landen. Segelflieger nennen das eine frei gewählte Zielrückkehrstrecke.



Christoph Schwarz (28) mit seinem Segelflugzeug. Es trug ihn über die Rekordstrecke bis in die Lausitz und wieder zurück nach Wahlstedt..
FOTO: WILKENING

Die Aufwinde entwickelten sich nach dem Start so gut, dass er immer weiter und weiter in Richtung Südosten flog. Erst gegen 16 Uhr entschloss sich Christoph Schwarz östlich von Hoyerswerda in der Lausitz zur Umkehr – 400 Kilometer von Wahlstedt entfernt. Bei schwächer werdenden Aufwinden und Gegenwind kämpfte er sich Kilometer um

Kilometer gen Norden, passierte die Elbe und erreichte gegen 18.45 Uhr Lübeck. Dort fand er noch einen Aufwind und hatte Glück, dass ihn am Wardersee eine letzte Abendthermik nach Wahlstedt trug. Nach 9 Stunden und 23 Minuten hatte er die 792 Kilometer zurückgelegt, per GPS verfolgt und aufgezeichnet.

An die Öffentlichkeit ging

Christoph Schwarz mit seinem Rekordflug jedoch erst gestern, nachdem der Rekord vom Deutschen Aeroclub bestätigt und auf der Internetseite bekannt gemacht worden war.

74 Aufwinde machten den Rekordflug möglich. Ein Segelflieger erkennt sie an der Wolkenbildung und nutzt sie so geschickt, dass sich sein

Flugzeug bis zu 1200 Meter in Spiralen hochwindet. In Schleswig-Holstein treten die Aufwinde nicht so gehäuft auf wie im Süden Deutschlands, an diesem Nachmittag passte aber alles. „Das Ringen mit der Natur und die sportliche Herausforderung motivieren mich immer wieder“, sagt Christoph Schwarz, der seit 14 Jahren Segelflieger ist.

Jugendliche lernen in Haus Falkenberg kochen

NORDERSTEDT – Das aus den 50er-Jahren stammende Jugendhaus Falkenberg der Kirchengemeinde Harksheide wird in den Ferien renoviert. Ein besonderer Akzent wird dabei auf die Einrichtung einer neuen Küche gelegt: Neben der selbstständigen Essenszubereitung der Jugendlichen soll die Küche auch als eine Art Lehrküche dienen. Konzeptionell ist die Arbeit mit den Jugendlichen unter anderem auf das Thema Ge-

sundheit ausgerichtet. Hintergrund: Viele Jugendlichen erhalten zu Hause keine warme Mahlzeit oder nur Fertiggerichte – wenn überhaupt. So verlieren das Kochen und das gemeinsame Essen an Wert. „Wir möchten die Jugendlichen dazu ermuntern und anleiten, sich gesundheitsbewusst zu ernähren und kochen zu lernen“, erläutert Leiterin Sandra Kesebom das Projekt „Selber kochen statt Fast Food essen“. (hspam)

Günstige Tarife

„Dreiste Abzocke“ – Leserbrief in der NZ vom 5. August

Auch ich bin nicht scharf darauf, für meine Energieversorgung mehr zu bezahlen. Leider lässt Frau Pfeiler völlig außer Acht, dass die Preissteigerungen nicht von den Norderstedter Stadtwerken verursacht wurden. Verantwortlich hierfür ist vor allem die Firma E.on Hanse.

Frau Pfeiler sollte sich im Internetportal verifox.de über die aktuelle Preissituation der Energieversorger informieren. Sie wird recht schnell feststellen, dass gerade unsere Norderstedter Stadtwerke mit ihren McWatt-Tarifen zu den billigsten bundesweit gehören.

Es ist unfair, Stadtvertreter zu schelten, die den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben entsprechend abstimmen und dafür solche zu loben, die vorgeblich Positionen vertreten, die zwar schön populistisch erscheinen, in Wahrheit jedoch gegen geltendes Recht verstoßen.

Gerd Nothhaft, per E-Mail

Totalitäres System

„Er hat ein Herz für die Chinesen“ – NZ vom 8. August

Seinen Bildungsauftrag in China erfüllt der frühere VHS-Leiter fraglos hervorragend.

Leserbriefe

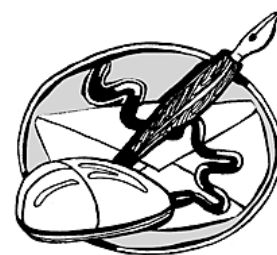
Blaues Wunder

Europazentrale der Firma Casio am Nordport

Norderstedts Oberbürgermeister Grote hat vor Beginn der Planung des Gewerbegebietes mit dem klingenden Namen „Nordport“ den störrischen Norderstedter Kommunalpolitikern, die von naturnahen Feuchtgebieten und ähnlichem murmelten, die Vorzüge eines Gewerbegebietes an jener Stelle in bunten Farben geschildert – Arbeitsplätze selbstverständlich, Flughafennähe usw. Und in ganz besonderer Weise hätte es eine Stadt wie Norderstedt verdient, ein ansprechenderes Entree zu haben als das alte, etwas zerzauste Wäldchen an der Ohechaussee/Ecke Nienendorfer Straße.

Nun haben wir das Entree: ca. 150-200 Meter lang und geschätzte 20 Meter hoch und weiß – die Europazentrale der Firma Casio. Zeigt das Bau-schild auch einen ansprechenden Eingangsbereich der Firma, stellt sich die Realität als monströses ästhetisches Desaster dar. Davor hat noch ein schlichter Blechzylinder Platz gefunden, der an einen bäuerlichen Güllebehälter erinnert. Just wurde an der weißen Scheußlichkeit noch eine blaue Fläche appliziert – blaues Wunder?

Hans-Werner Kühl, Norderstedt



An die Norderstedter Zeitung,
Europaallee 3, 22850 Norderstedt
E-Mail: nz@abendblatt.de

Das kann jedoch nicht bedeuten, uns hier – in einer aufgeklärten Demokratie – für dumm verkaufen zu wollen.

In China herrscht ein totalitäres System, das Völker unterdrückt und deren Unabhängigkeitsbestrebungen gewaltsam niederschlägt. Da hilft es auch wenig, darauf zu verweisen, dass der Konfuzianismus die individuellen Menschenrechte so nicht kennt. Auch China hat die UN-Menschenrechtskonvention anerkannt! Die Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit ist ebenfalls ein universelles Menschenrecht, das Völkern hilft, sich von ihren Besitzern zu befreien. Das blendet Werner Hutterer systemkonform aus und bietet uns eine eher peinliche Variante eines deutschen Demokraten. Konfuzius hin – Konfuzius her!

Karin Grzybowski, Norderstedt

Unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Dr. phil. Margarete Koch

geb. Butt

* 4. Mai 1914 † 30. Juli 2008

ist nach einem erfüllten Leben im 95. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Im Namen aller Angehörigen

Hiltrud Koch
Dr. jur. Hanns-Reimer Koch

Die Beisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.